




Leibniz-Institut veröffentlicht Energiebildungsstudie

Leibniz-Institut veröffentlicht Energiebildungsstudie - Jugendliche in Deutschland wissen zu wenig über Energie - Die Energiewende braucht junge und kluge Köpfe - Das Bildungsangebot rund um das Thema Energie muss in Deutschland dringend ausgebaut werden. Das ist das zentrale Ergebnis einer Studie, die das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) im Auftrag der RWE Stiftung durchgeführt hat. Zwischen 2011 und 2013 testeten die Kieler Wissenschaftler unter anderem, was Schülerinnen und Schüler der 9. bis 11. Klasse über dieses Thema wissen. Über die naturwissenschaftlichen Themen hinaus ging es auch um ökologische, ökonomische und politische Aspekte. Das IPN analysierte auch die Lehrpläne der Bundesländer und befragte Lehrkräfte. Auf dieser Basis verglichen die Wissenschaftler, was Kinder und Jugendliche von der Grundschule bis hin zu weiterführenden Schulen über Energie lernen sollten und was derzeit tatsächlich unterrichtet wird. Auf Basis der Ergebnisse plant die RWE Stiftung Kooperationen mit Schulen und Bildungsträgern, um eine Energiebildung in Deutschland zu verbessern. "Ganz besonders dringend ist der Handlungsbedarf für die nichtgymnasialen Schulformen, die zum mittleren Abschluss führen", mahnt Professor Dr. Manfred Euler, Direktor des IPN. In den Plänen für Haupt-, Real-, oder Regionalschulen spiele der Energiebegriff zumeist eine deutlich geringere Rolle als an Gymnasien und die Vorgaben seien noch heterogener. "Die meisten Lehrpläne lösen ihr Versprechen, der Energie einen hohen Stellenwert einzuräumen und das Thema fachübergreifend zu vermitteln, nicht ein", lautet Eulers Fazit. Peter Terium, CEO der RWE AG und Vorsitzender des Beirats der RWE Stiftung, kommt zu dem Schluss: "Die Bedeutung des Themas Energie für die Zukunft von Gesellschaft und Umwelt ist immens. Deutschland hat mit der Energiewende ein Mammutprojekt angestoßen. Die damit verbundenen Herausforderungen können wir nur bewältigen, wenn wir möglichst viele Menschen mitnehmen und sich gerade die jüngere Generation auf Basis eines soliden Wissens einbringen können", so Terium. Dr. Stephan Muschick, Geschäftsführer der RWE Stiftung fügt hinzu: "Es gilt, junge Menschen in die Lage zu versetzen, Fragen der Energieversorgung und Energieeffizienz souverän und wissenschaftsbasiert zu entscheiden." Für Rückfragen: Brigitte Lambertz - Konzernkommunikation - Pressesprecherin - T: +49 201 12 15599 -  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_=533885 width="1" height="1"

Pressekontakt

RWE Aktiengesellschaft

45128 Essen

rwe.com
info@rwe.de

Firmenkontakt

RWE Aktiengesellschaft

45128 Essen

rwe.com
info@rwe.de

RWE ist Deutschlands größter Stromversorger und bietet deutschen Haushalten und Unternehmen Strom, Gas und Wasser an. Der Mischkonzern umfasst außerdem das integrierte Öl-Unternehmen RWE-DEA und Unternehmen, die im Bereich Bergbau, Mechanik und Anlagenbau sowie im Bauwesen tätig sind.